

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 381/2003

Sitzung vom 25. Februar 2004

236. Anfrage (Polizeieinsatz für den Rotary Club)

Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, hat am 1. Dezember 2003 folgende Anfrage eingereicht:

Wie aus der Presse zu entnehmen war, fand am 25. November 2003 ein vom Kommando der Kantonspolizei organisierter Grosseinsatz der Polizei auf dem Seeplatz in Wädenswil statt. Bei diesem Einsatz kamen die Elitetruppe «Diamant» mit 30 Polizisten, ein gepanzertes Fahrzeug («Piranha»), Taucher, ein geleaster Polizeihelikopter und Spürhunde zum Einsatz. Der Grosseinsatz, welcher einer eigentlichen Polizeishow gleichkam, hatte einzig zum Ziel, einem kleinen, erlesenen Publikum, nämlich dem Rotary Club, Einblick in die Polizeiarbeit zu gewähren.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen dazu:

1. Wie kam die Idee des polizeilichen Grosseinsatzes vor dem Rotary Club zu Stande? Wer hat die Idee geprüft und das Jawort dazu gegeben?
2. Wie viele derartige Einsätze wurden in den letzten fünf Jahren durchgeführt und für welches Publikum?
3. Welches Ziel verfolgt die Kantonspolizei mit solchen Einsätzen?
4. Warum wurde beim Polizeispektakel für die Rotarier ein derart grosser Aufwand betrieben, während die Polizeiarbeit anderen Organisationen und Firmen lediglich durch Führungen und Vorträge vorgestellt werden?
5. Welchen Aufgaben wären die Polizisten nachgegangen, wenn der Einsatz nicht stattgefunden hätte?
6. Warum wurde die Gemeinde Wädenswil und die Öffentlichkeit über den bevorstehenden Polizeieinsatz nicht orientiert?
7. Kann sich eine Kantonspolizei, die laut ihrer Direktorin durch die stetig zunehmenden Aufgaben überlastet ist, solche Polizeishows für ein eng begrenztes Publikum überhaupt leisten?
8. Welche Kosten entstanden bei den möglicherweise bereits früher durchgeführten Demonstrationen polizeilicher Arbeit? Wie viele bei derjenigen am 25. November 2003?
9. Wer bezahlte den von der Küche der Kantonspolizei offerierten Apéro?

10. Wie kann Frau Regierungsrätin Fuhrer die bei diesem Einsatz entstandenen Kosten mit dem Sanierungspaket des Regierungsrates und den auch in ihrer Direktion vorgenommenen Kürzungen rechtfertigen.
11. Sieht die Kantonspolizei und deren Vorsteherschaft vor, in Zukunft weitere derartige Einsätze zu organisieren? Wenn ja, für die Öffentlichkeit oder nur für ein bestimmtes Publikum?

Auf Antrag der Direktion für Soziales und Sicherheit
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, wird wie folgt beantwortet:

Es ist unbestritten, dass die Kantonspolizei Zürich wie jede andere Verwaltungsstelle, die im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung im steten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Kantons und im Fokus der Medien steht, Öffentlichkeitsarbeit betreiben muss. Die Kantonspolizei Zürich führt zu diesem Zweck zahlreiche Veranstaltungen durch. Diese sollen die Kantonspolizei Zürich als Organisation und ihre Aufgaben und ihre Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit und interessierten Privatpersonen und Organisationen vorstellen und zugänglich machen. Ziel ist es, die Polizei und die Polizeiarbeit den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen und das Vertrauen in die Polizeiorgane zu stärken. Neben Präsentationen in der erwähnten Art finden unter anderem auch verschiedene Führungen bei der Seepolizei und der Verkehrsleitzentrale statt. Das Kriminalmuseum wird jährlich in über 400 Führungen von über 7000 Personen besucht.

Der in Frage stehende Anlass fand am 2. Oktober 2003 statt. Der Anstoss erfolgte durch einen Vertreter des Rotary Club Zürich, der mit der Idee einer Präsentation an den Kommandanten der Kantonspolizei gelangte. Dieser prüfte die Idee und informierte die Direktion für Soziales und Sicherheit. Das Einverständnis zur Durchführung des Anlasses erteilte die damalige Direktionsvorsteherin, Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer.

Der Anlass vom 2. Oktober 2003 fand vorwiegend auf privatem Grund statt. Es handelte sich um einen grundsätzlich geschlossenen Anlass, von welchem die Öffentlichkeit aber nicht ausgeschlossen war. Neben den privaten Grundeigentümern wurde die Stadtpolizei Wädenswil orientiert. Auf Grund des Charakters des Anlasses erschien es den Veranstaltern nicht angezeigt, den Stadtrat von Wädenswil und die Öffentlichkeit zu orientieren.

Solche und ähnliche Anlässe, zu denen auch eine weitere Öffentlichkeit Zugang hat, geben Einblick in die Arbeit der Verkehrs-, Sicherheits- und Kriminalpolizei, zeigen die zur Verfügung stehenden Mittel und führen deren Wirkung im Polizeieinsatz vor. Wenn auch die Information und der vertrauensbildende Aspekt bei solchen Veranstaltungen in der Regel im Vordergrund stehen, sind sie immer auch mit einem wertvollen Trainingseffekt zur Festigung des Ausbildungsstandes der beteiligten Einsatzkräfte verbunden. Für den fraglichen Anlass sind folgende Kosten angefallen: Für die Mieten Rosenmattpark mussten Fr. 285, für die von der Kantonspolizei den Zuschauern und den teilnehmenden Polizeifunktionären offerierte Verpflegung Fr. 2287, für die notwendigen Elektro- und Beleuchtungsinstallationen Fr. 562.40 und für die Miete eines Helikopters Fr. 1627.45 ausgelegt werden. Zum Helikoptereinsatz ist anzumerken, dass ohnehin jährliche Helikopterübungen mit der Seepolizei durchgeführt werden. Nicht gesondert ausgewiesen werden können die Personalkosten; einige der teilnehmenden Polizistinnen und Polizisten haben während ihrer Freizeit an der Veranstaltung teilgenommen, andere wären sonst ihrer angestammten Arbeit nachgegangen. Es ist hierzu festzuhalten, dass sich dies bei den Vorführungen im Rahmen der Vereidigung gleich verhält und auch Trainingseinheiten von nach dem Milizprinzip bestückten polizeilichen Spezialeinheiten während der Arbeitszeit erfolgen bzw. die eingesetzten Polizistinnen und Polizisten an ihrem Arbeitsplatz vorübergehend fehlen.

Es bestehen keine entsprechenden Aufstellungen, die über die Anzahl und die Kosten von Anlässen in den vergangenen fünf Jahren Auskunft geben. Die eingangs erwähnte Öffentlichkeitsarbeit schliesst ein, dass die Kantonspolizei ausserhalb der erwähnten Veranstaltungen im Rahmen der Vereidigung und regional bedeutsamen Ausstellungen auch grössere Vorführungen in der hier zur Frage stehenden Art durchführt. Allerdings können solche nach dem Gesagten weder regelmässig noch innerhalb kurzer Abstände erfolgen. Ein konkretes Projekt besteht zurzeit nicht.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates, des Regierungsrates sowie an die Direktion für Soziales und Sicherheit.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi